



# TRANSPARENZBERICHT 2014





## **INHALTSVERZEICHNIS**

<b>VORWORT</b>	<b>3</b>
<b>DER VEREIN</b>	<b>4</b>
<b>TÄTIGKEITSBERICHT DEUTSCHLAND</b>	<b>12</b>
<b>KAMPAGNEN WELTWEIT</b>	<b>17</b>
<b>SONSTIGE THEMEN UND ERFOLGE</b>	<b>39</b>
<b>BERICHT EINNAHMEN UND MITTELVERWENDUNG</b>	<b>41</b>
<b>SO KÖNNT IHR UNS UNTERSTÜTZEN</b>	<b>46</b>
<b>IMPRESSUM</b>	<b>47</b>



## VORWORT

Liebe Unterstützer,

es tut sich etwas. Was als kleine Gruppe von passionierten Menschen unter der Führung von Captain Paul Watson begann, wurde im Lauf der Jahre zu etwas, was sich nicht mehr aufhalten lässt: zu einer Bewegung. Ob als Crew auf dem Schiff oder im Alltag, jeder kann Teil dieser Bewegung sein. Entscheidend ist nur, dass man aktiv für seine Überzeugung und für das Leben eintritt.

Das Grundprinzip von Sea Shepherd war es stets, sich zwischen Wilderer und deren Beute zu stellen. Und so sind wir schon seit Jahren auf den Weltmeeren unterwegs, um dort einzuschreiten, wo sich keine Regierung zuständig fühlt. Leider macht das Verbrechen nicht an Zuständigkeitsgrenzen halt und so ist das Engagement eines jeden Einzelnen heute dringender denn je.

Seit über vier Jahren sind wir nun in Deutschland aktiv und konnten mehrere Kampagnen ins Leben rufen. Dazu gehörte eine einmalige Kampagne zum Schutz einer Sturmmöwenkolonie und auch dauerhafte Kampagnen zur Information (Schulkampagne) als auch zum direkten Gewässer- und Meeresschutz (Beach-Cleanups). Um auch weiter erfolgreich zu sein, sind wir natürlich auf eure Unterstützung angewiesen. Denn weitere Kampagnen sind in Planung! International stehen andere Kampagnen im Fokus.

For the Oceans!

**Anne Kämmerling**  
*Sea Shepherd Deutschland e.V.*  
*Geschäftsführerin*

Direkt vor unserer Haustür befindet sich ein Land, das in großem Umfang Wale tötet: die Färöer-Inseln. Sea Shepherd hat bereits in den 1980er Jahren die internationale Aufmerksamkeit auf die kleine Inselgruppe im Nordatlantik gelenkt. Nun sind wir mit einer neuen Strategie und mit den meisten Freiwilligen, die jemals eine Kampagne unterstützt haben, zurückgekehrt, um einen weiteren, wichtigen Schritt in Richtung Ende des „Grindadráp“ zu gehen.

Der illegale japanische Walfang im Walschutzgebiet des Südpolarmeers ist bereits in großen Teilen der Gesellschaft bekannt. Weniger bekannt ist, dass in den Gewässern rund um die Antarktis auch die Fischereiindustrie sehr aktiv ist. Nachdem Japan angekündigt hat, nach dem Urteil des internationalen Gerichtshofs in dem Jahr keinen Walfang betreiben zu wollen, haben wir uns entschlossen, dennoch vor Ort zu sein und dieses Versprechen zu überprüfen. Dabei konnten vier berüchtigte Schiffe aus dem Verkehr gezogen werden. Die Kampagne gipfelte in einer dramatischen Verfolgungsjagd.

Mit diesem Bericht möchten wir alle Interessierten über unsere Arbeit informieren. Wir stehen euch für Diskussionen oder für Fragen rund um das Ökosystem Meer jederzeit an unseren Infoständen in ganz Deutschland zur Verfügung.

**Manuel Abraas**  
*Sea Shepherd Deutschland e.V.*  
*Schatzmeister*

Vorbemerkung: Auch dieser Bericht wird von Freiwilligen von Sea Shepherd Deutschland erstellt.  
Der Bericht für das Jahr 2014 wird aufgrund der fortgeschrittenen Zeit verkürzt dargestellt.  
Ausführlichere Informationen finden sich wieder ab dem Jahr 2015.



# DER VEREIN





## UNSERE ZIELE

Sea Shepherd, gegründet 1977, ist eine internationale, gemeinnützige Organisation zum Schutz der marinen Tierwelt. Unsere Mission ist es, die Zerstörung von Lebensräumen und das Abschlachten der Tiere in den Weltmeeren zu beenden, um Ökosysteme und Spezies nachhaltig zu schützen und zu erhalten.

Sea Shepherd wendet innovative Taktiken und direkte Aktionen an, um zu ermitteln, zu dokumentieren und wenn nötig einzugreifen, um illegale Aktivitäten auf hoher See aufzudecken und ihnen entgegenzutreten.

Durch den Schutz der Artenvielfalt der ausbalancierten marinen Ökosysteme trägt Sea Shepherd dazu bei, dass sie für zukünftige Generationen erhalten bleiben.

Wir schützen und verteidigen Meeresbewohner, nicht menschliche Interessen. Sea Shepherd geht dabei ausschließlich gegen illegale Aktivitäten auf hoher See vor, um das Aufrechterhalten von Meeresschutzgesetzen zu gewährleisten, wenn staatliche Exekutivkräfte nicht aktiv werden. Unser Ziel ist die Erhaltung des marinen Lebensraumes für kommende Generationen.

## UNSER LOGO – DER JOLLY ROGER

Der gekreuzte Hirtenstab und Neptuns Dreizack symbolisieren das Verteidigen, Schützen und Erhalten der Meereslebewesen und unsere Entschlossenheit für ihre Unversehrtheit zu kämpfen. Der Totenkopf repräsentiert den Tod, den die Menschheit den Ozeanen bringt. Yin und Yang – Wal und Delfin – hingegen symbolisieren unser Ziel, das marine Ökosystem wieder ins Gleichgewicht zu bringen.

Das Logo ist als Markenzeichen eingetragen und unterliegt dem Copyright.



## MANDAT

Das primäre Mandat von Sea Shepherd ist das Durchsetzen von Gesetzen, die in der Weltcharta für die Natur der Vereinten Nationen beschrieben sind.

Diese Charta wurde am 9. November 1982 von der Generalversammlung der Vereinten Nationen verabschiedet. Die Sea Shepherd beruft sich bei ihren Aktionen auf die UN Weltcharta für die Natur und zitiert Abschnitt 21 als Handlungsrichtlinie, der sich die Umweltorganisation im Sinne internationaler Umweltschutzgesetze verpflichtet.

Darüber hinaus bilden zahlreiche bi- und multinationale Abkommen zum Arten- und Meeresschutz die Grundlage unserer Arbeit.





## DER VEREIN SEA SHEPHERD DEUTSCHLAND E.V.

### 1. Name, Sitz, Anschrift und Gründungsjahr

Sea Shepherd Deutschland e.V.  
Reeder-Bischoff-Straße 18  
28757 Bremen  
[www.sea-shepherd.de](http://www.sea-shepherd.de)  
Gründung: Mai 2010

### 2. Angaben zu den Zielen Sea Shepherds

Unsere Mission  
[sea-shepherd.de/about/mission](http://sea-shepherd.de/about/mission)  
Unsere Geschichte  
[sea-shepherd.de/about/unsere-geschichte](http://sea-shepherd.de/about/unsere-geschichte)  
Gleichheitserklärung  
[sea-shepherd.de/about/mission/gleichheits-erklaerung](http://sea-shepherd.de/about/mission/gleichheits-erklaerung)

### 3. Angaben zur Steuerbegünstigung

Vereinsregistereintrag:  
Sea Shepherd Deutschland e.V.  
Amtsgericht Bremen, VR 7892 HB  
Steuernummer des Finanzamts Bremen:  
60/145/14331

Die Gemeinnützigkeit wurde mit Bescheid vom 22. Juli 2014 des Finanzamts Itzehoe aufgrund der Förderung des Natur- und Umweltschutzes sowie des Küstenschutzes bestätigt, die Steuerbefreiung gem. § 5 Abs. 1 Nr. 9 KStG und § 3 Nr. 6 GewStG wurde erteilt.

### 4. Name und Funktion wichtiger Entscheidungsträger

Vorstandsvorsitzender: Alex Cornelissen  
stellvertretender Vorstandsvorsitzender: Geert Vons  
Geschäftsführerin: Anne Kämmerling  
Schatzmeister: Manuel Abraas  
Beisitzer: Heino Nölke, Tim Aldermann

### 5. Tätigkeitsbericht

Wir haben verschiedene Kampagnen zum Meeresschutz in Deutschland durchgeführt sowie internationale Kampagnen unterstützt.  
Siehe die folgenden Kapitel.

### 6. Personalstruktur

Im Jahr 2014 hatte der Verein 2,5 bezahlte Stellen. Gehalt erhielten der Geschäftsführer des Vereins sowie der Leiter IT. Außerdem entfällt eine halbe Stelle auf den Schriftführer. Der Großteil der Tätigkeiten wird von den fast 200 Freiwilligen in ehrenamtlicher Arbeit erledigt.

### 7. Angaben zur Mittelherkunft

Siehe die folgenden Kapitel.

### 8. Angaben zur Mittelverwendung

Siehe die folgenden Kapitel zur Tätigkeit in Deutschland sowie den Kampagnen- und Spendenbericht.

### 9. Gesellschaftsrechtliche Verbundenheit mit Dritten

Der Verein Sea Shepherd Deutschland e.V. hält 100 % der Anteile an der Sea Shepherd Deutschland GmbH (gegründet im Jahr 2015). Weitere gesellschaftsrechtliche Verbindungen bestehen nicht. Die Sea Shepherd Deutschland GmbH hält ebenfalls keine Anteile anderer Unternehmungen oder juristischer Personen.

### 10. Namen von juristischen Personen, deren jährliche Zahlungen mehr als 10 % des Gesamtjahresbudgets ausmachen

Im Jahr 2014 gab es keine entsprechenden Zuwendungen.

## ALLGEMEINES

Sea Shepherd Deutschland e.V. ist ein eingetragener Verein, dem mit Bescheid des Finanzamts Itzehoe vom 22. Juli 2014 die Gemeinnützigkeit bescheinigt wurde. Neben dem gemeinnützigen Bereich unterhielt er im Jahr 2014 einen wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb. Wir setzen die Spendeneinnahmen in vollem Umfang zur Förderung der Ziele des Vereins ein. Der Überschuss des Geschäftsbetriebes wird nach Abzug von Aufwendungen und Steuern ebenfalls dem Vereinszweck zugeführt. Rücklagen werden im gesetzlich zulässigen Rahmen bei Veranlassung gebildet.

Ziel des Vereins ist der Natur- und Umweltschutz, der insbesondere durch aktiven Meeresschutz weltweit und aktiven Küsten- und Gewässerschutz in Deutschland verwirklicht wird. Zu diesem Zweck werden Spenden gesammelt und die Öffentlichkeit über verschiedene Wege informiert. Der wirtschaftliche Geschäftsbetrieb schafft eine finanzielle Basis für eine langfristige Arbeit in Deutschland. Wir möchten betonen, dass der Verein nicht gewinnori-

entiert ist und nicht auf kommerzielle Vermarktung ausgerichtet ist.

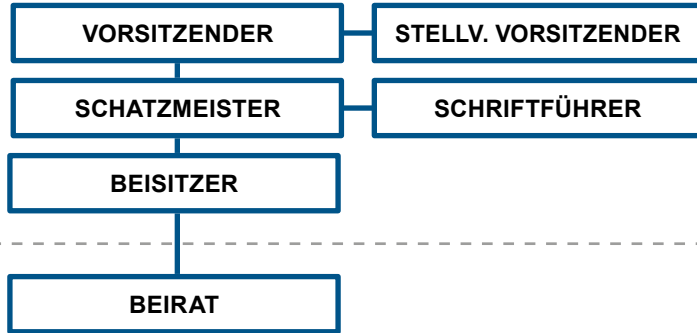
Wir verzichten auf Spendenakquise in Form von direkten Anschreiben oder aufdringlichen Ansprachen an (potentielle) Spender. Ebenso wenig bieten wir die Möglichkeit einer Fördermitgliedschaft. Wir möchten erreichen, dass sich die Menschen mit der Thematik Meeresschutz auseinandersetzen und aus eigenem Antrieb und bewusst unsere Arbeit aktiv oder finanziell zu unterstützen. Der Gedanke, dass jeder einzelne aktiv werden kann und auch soll ist wesentlicher Bestandteil der Philosophie von Sea Shepherd.





# ORGANIGRAMM

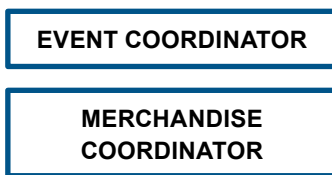
## 1. VORSTAND



## 2. BEIRAT

## 3. FUNKTIONSEBENE

EVENTS, MERCH



VOLUNTEERS



SCHULEN



MEDIA, ARTISTS



IT, WEB- (STORE), SOCIAL MEDIA



## 4. ORTSGRUPPEN



### Ortsgruppen

Berlin | Bremen | Franken | Frankfurt | Hamburg | Hannover/Kassel | München | Nordrhein-Westfalen | Stuttgart | Thüringen



## ORGANIGRAMM

Strategische Entscheidungen und Fragen, die die grundlegende Ausrichtung des Vereins betreffen, sowie alle offiziellen Angelegenheiten werden vom Vorstand getroffen und betreut. Der Vorstand konsultiert zu allen wichtigen Fragen den Beirat.

### Personelles

Die Mitglieder des Vorstandes waren im Jahr 2014: Alex Cornelissen, Geert Vons, Sven Matthiessen, Heino Nölke, Anne Kämmerling und Manuel Abraas. Geschäftsführer des Vereins im Jahre 2014 war Sven Matthiessen.

### Verhältnis zu anderen Sea Shepherd-Gruppen weltweit

Sea Shepherd Deutschland ist ein rechtlich selbstständiger und unabhängiger eingetragener Verein nach deutschem Recht. Es gibt keine gesellschaftsrechtlichen Verbindungen zu anderen Sea Shepherd Organisationen anderer Länder. Vorsitzender des Vereins ist Alex Cornelissen, der auch Leiter von Sea Shepherd Global (Sitz in Amsterdam) ist.



## FUNKTIONSEBENEN

Um dem Verein das nötige Leben einzuhauchen stützt er sich auf verschiedene Funktionsebenen. Sie übernehmen wichtige operative und organisatorische Aufgaben und werden fast ausschließlich von ehrenamtlichen Freiwilligen ausgeführt.

**Eventkoordinator:** Überregionale Veranstaltungen werden nicht von den Koordinatoren der Ortsgruppen betreut, sondern zentral organisiert. Der Ansprechpartner hierzu ist der für Deutschland zuständige Eventkoordinator. Außerdem koordiniert er den überregionalen Einsatz von Volunteers.

**Merchkoordinator:** Die Hauptaufgabe besteht in der Organisation der Merchandiseartikel hinsichtlich Lieferkette, Auswahl, Verfügbarkeit, etc., sowie in der Kommunikation und Abstimmung mit unserem Lieferanten.

**Schulprojekt:** Neben der Organisation und Durchführung von Vorträgen und Informationsveranstaltungen gehört es zu der Aufgabe des 2013 ins Leben gerufenen Teams neue Konzepte, Präsentationen und Hilfsmittel auszuarbeiten und an Schulen vorzustellen. Wir möchten Kinder für das

Ökosystem Meer sensibilisieren.

**Volunteerkoordinatoren:** Sie kümmern sich um alle Angelegenheiten der Sea Shepherd Volunteers in Deutschland.

**Mediateam inkl. Presseteam:** Aufbereitung und Vorbereitung von Bildern, Videos und sonstiger Medien, die für die Veröffentlichung bestimmt sind. Außerdem Betreuung von Pressekontakten und Herausgabe von Pressemitteilungen und Verfassen von eigenen Artikeln und Hintergrundinformationen.

**Artist Relations:** Ansprechpartner für Künstler, Bands, etc., die Sea Shepherd unterstützen.

**Webteam:** Organisation und Betreuung aller IT-Systeme, Website sowie der Medienauftritte (insb. Facebook, Twitter, Instagram, etc.).

**Übersetzer:** Übersetzungen der internationalen Nachrichten, Kommentare, Kampagnenseiten, etc. für die Veröffentlichung in Deutschland.

**Webshop:** Betreuung des Onlineshops inkl. Abwicklungen von Bestellungen und Kundenanfragen.



## ORTSGRUPPEN

Sea Shepherd ist in zehn Ortsgruppen organisiert, die den größten Teil Deutschlands abdecken: Berlin, Bremen, Franken, Frankfurt, Hamburg, Kassel, München, NRW, Stuttgart und Thüringen.

Hauptaufgabe der Ortsgruppen ist es, durch Infostände, Vorträge und andere Veranstaltungen die Bevölkerung in Deutschland über das Ökosystem der Ozeane und den Meeresschutz aufzuklären und außerdem über unsere Arbeit und Kampagnen zum Schutz des marinen Lebens zu informieren.

Wir erreichen das hauptsächlich durch unsere Anwesenheit auf Veranstaltungen oder eigenständige Informationsstände im gesamten Bundesgebiet. Des Weiteren organisiert Sea Shepherd selbst Vorträge oder Infotage verschiedener Art.

Die Ortsgruppen sind für Unterstützer und Interessierte die erste Anlaufstelle, um Kontakt mit Sea Shepherd herzustellen. Sie sind somit das „Aushängeschild“ des Vereins und verkörpern für viele Menschen neben der Crew die „Sea Shepherds“.

Jeweils zwei Koordinatoren leiten jede der Gruppen und übernehmen die Organisation in enger Abstimmung mit dem Vorstand. Sofern nötig oder sinnvoll werden Teilaufgaben auch auf Volunteers übertragen.



# TÄTIGKEITSBERICHT DEUTSCHLAND

**Sea Shepherd konnte im Jahr 2014 erneut einige Erfolge im Kampf gegen Wilderei melden. Nachfolgend werden Kampagnen vorgestellt, die von deutschen Volunteers und anderen Freiwilligen aktiv und oder finanziell unterstützt wurden.**

## TÄTIGKEITSBERICHT DEUTSCHLAND

Sea Shepherd ist seit Jahren bekannt für weltweite, direkte Aktionen gegen illegale Wilderer. Doch auch im Jahr 2014 setzen wir unsere Bemühungen, aktiven Meeresschutz auch in Deutschland umzusetzen, fort.

Die interessierte Bevölkerung findet über viele Wege umfassende Informationen sowohl zum Meeresschutz allgemein als auch konkret über unsere Arbeit. Dazu zählen unsere [Homepage](#), die Accounts auf [Facebook](#), [Twitter](#) und [Instagram](#) sowie auch unsere [Infostände](#) in ganz Deutschland.

Die Tätigkeit von Sea Shepherd Deutschland besteht zuvorderst darin, die Öffentlichkeit in Deutschland

über die Ereignisse auf und in den Ozeanen dieser Erde aufmerksam zu machen. Die Menschen sollen über Wilderei, Überfischung und andere Verbrechen umfassend informiert werden. Nur wer informiert ist, kann selbstbestimmt Entscheidungen treffen und sich engagieren oder sein Verhalten überdenken.

Zu diesem Zweck sind wir mit Informationsständen in ganz Deutschland unterwegs, um zu informieren und Spenden für unsere Arbeit zu sammeln. In der Regel sind wir auf großen Veranstaltungen (z.B. die BOOT in Düsseldorf oder dem Wacken Open Air) genauso zu finden wie an kleinen Infoständen in den Innenstädten.



## SCHULKAMPAGNE

Seit 2013 existiert das Schulprojekt von Sea Shepherd Deutschland. Ziel dieses Projekts ist es, Aufklärungsarbeit an Schulen über Sea Shepherds Kampagnen und den Meeresschutz zu leisten, um junge Menschen frühzeitig dafür zu sensibilisieren, wie wichtig intakte marine Ökosysteme für das Überleben aller Erdbewohner sind.

In jeder Ortsgruppe von Sea Shepherd Deutschland e.V. gibt es mindestens einen Schulvolunteer, der – auf Einladung von Schulen – im Unterricht Vorträge über unsere Organisation und Arbeit hält. Im Jahr 2014 wurden etwa 10 Schulen im gesamten Bundesgebiet besucht. Darüber hinaus wurden Schüler, die Referate hielten, Facharbeiten schrieben oder sich Sea Shepherd als Prüfungsthema ausgesucht hatten, per Mail beraten und unterstützt.

2014 wurde außerdem die „Beach Cleanup Support Campaign“ ins Leben gerufen, die sich speziell an Schulen richtet und für die Übernahme von Bach-, Fluss- oder Küstenpatenschaften wirbt. Im Rahmen dieser Schulkampagne reinigen die Teilnehmer die von ihnen ausgesuchten Bereiche in Eigenverantwortung, dokumentieren ihre Aktionen mit Fotos und erhalten nach mindestens drei Reinigungsaktionen eine Belohnung von Sea Shepherd.

Mehr Infos: [www.sea-shepherd.de/mitmachen/schulkampagnen](http://www.sea-shepherd.de/mitmachen/schulkampagnen)

## BEACH CLEANUP KAMPAGNE

Im vorherigen Abschnitt wurde bereits die Beach Cleanup Support Kampagne vorgestellt. Sie gliedert sich ein in die Beach-Cleanup-Kampagne, die sich mittlerweile deutschlandweit fest etabliert hat. Sea Shepherd veranstaltet in jeder Ortsgruppe mehrere BCUs im Jahr.

Sofern möglich wird ein BCU von einem Infostand begleitet, um einerseits aktiv die Gewässer zu schützen und andererseits Passanten für die Problematik zu sensibilisieren. So konnten wir im Jahr 2014 mehrere Tonnen Müll unschädlich machen. Darunter waren scharfe Gegenstände und Plastik genauso wie hochtoxische Materialien. Beispiele: Autoreifen, gefüllte Farbeimer, Chemikalien, alte Anglernetze, Glas / -scherben, Klamotten, geplatzte Luftballons, etc.

Ein besonderer Tag ist jeweils der 17. September. Dann findet weltweit der *International Coastal Clean Up Day* statt. Neben allen anderen Terminen ist dieses Datum bei den meisten Ortsgruppen fest vorge-merkt.



## OPERATION STURMMÖWE



Jedes Jahr nistet im Überseehafen Bremens größte Sturmmöwenkolonie. Etwa 500 Brutpaare bauen dort ihre Nester auf einer, unter Bremern bekannten, Wiese und brüten dort ihre Eier aus. Viele Spaziergänger und Vogelinteressierte kommen jedes Jahr in den Überseehafen, um die geschlüpften Küken zu beobachten, zu fotografieren oder einfach, um das wilde Treiben in der Kolonie zu genießen.

Doch im Juni 2013 plünderten Unbekannte sämtliche Nester der Sturmmöwenkolonie. Da kaum Eierschalen gefunden werden konnten, kann der fehlende Nachwuchs nicht auf Fressfeinde zurückgeführt werden. Der Polizei Bremen liegen außerdem Fotos vor, auf denen eindeutig eine Person mit Plastiktüte zu sehen ist, die durch die Kolonie läuft. Aufgrund dieses Diebstahls gab es im Juni 2013 in der Sturmmöwenkolonie des Bremer Überseehafens keinen einzigen Jungvogel.

Zur Brutsaison 2014 startete Sea Shepherd daher die erste Kampagne auf deutschem Boden: die Möwenschutzkampagne *Operation Sturmmöwe 2014*.

Die Brutwiese wurde über die gesamte Brutzeit (April bis Juni) durch Freiwillige von Sea Shepherd Deutschland und engagierte Bremer Bürger überwacht damit kein menschlicher Eierdieb unbemerkt an die Möwenkolonie herankommen konnte. Dabei wurde jeder Versuch, die Eier zu stehlen, sofort zur Anzeige gebracht. Gefahr droht den Tieren allerdings auch von unachtsamen Hundebesitzern, Spaziergängern oder Fahrrad- und Autofahrern.

In dem Zeitraum zwischen der Eiablage und dem Schlüpfen der Küken (etwa 4 Wochen) haben aktive Freiwillige auf der Brutwiese 24-Stunden Wachschichten abgehalten. Dabei standen Sea Shepherd der Vereinsbus, ein motorisiertes Schlauchboot, Nachtsichtgeräte und anderes Equipment zur Verfügung. Der Vereinsbus, der direkt auf dem Gelände abgestellt wird, diente während der Kampagne allen interessierten Bürgern / Bürgerinnen und Reportern als Anlaufpunkt.

Da die Sturmmöwen nach §39 und §44 des Bundesnaturschutzgesetzes geschützt sind, ist die Entnahme der Eier aus den Nestern, genauso wie

## OPERATION STUMMÖWE



- Die Sturmmöwen (*Larus canus*) sind Raubvögel, die nach etwa 3 Lebensjahren in einer monogamen Saisonhehe 2-3 Eier legen.
- Die Tiere brüten in Nordeuropa, Nordasien und im Nordwesten Nordamerikas. Die meisten Populationen wandern im Winter Richtung Süden.
- Die Sturmmöwe brütet meist in kleineren Kolonien von bis zu 50 Paaren, es kommen jedoch an der Küste bisweilen auch größere mit mehreren tausend Paaren vor. Das Nest wird meist am Boden errichtet.
- Weltweit gibt es 2,5 – 3,7 Millionen Sturmmöwen, die nach Schätzungen der IUCN als „nicht gefährdet“ gelten.
- Trotzdem gehen die Populationen vielerorts zurück. Gefährdungsursachen sind oft Lebensraumverluste, Störungen zur Brutzeit durch touristische oder andere Aktivitäten, die Einwanderung von Bodenfeinden und das Absammeln von Eiern durch Menschen zu kommerziellen Zwecken.

das Nachstellen, Fangen, Verletzen oder Töten von Sturmmöwen eine Umweltstraftat und kann mit bis zu drei Jahren Freiheitsentzug bestraft werden. Darüber hinaus führte die Eier-Entnahme im großen Maßstab zu einer erheblichen Störung der lokalen Population. Dies und der Verkauf oder Kauf der geschützten Eier sind Ordnungswidrigkeiten, die mit einer Geldbuße von bis zu 50.000 Euro geahndet werden können.

Durch unsere Kampagne konnten wir sicherstellen, dass sich ein solcher Verstoß gegen das Bundesnaturschutzgesetz in Bremen noch einmal wiederholt. So hat unsere Crew am 30. April 2014 erste Möweneier entdeckt und mit Hilfe eines Ornithologen dokumentiert. Nur einen Monat später, am 31. Mai 2014 konnten wir den ersten Bruterfolg verzeichnen. Auch die anderen Nester konnten erfolgreich ausgebrütet werden.







# KAMPAGNEN WELTWEIT



**Sea Shepherd konnte im Jahr 2014 erneut einige Erfolge im Kampf gegen Wilderei melden. Nachfolgend werden Kampagnen vorgestellt, die von deutschen Volunteers und anderen Freiwilligen aktiv und oder finanziell unterstützt wurden.**

## OPERATION RELENTLESS 2013/2014



Die im Jahr 2013 gestartete *Operation Relentless* entfaltete ihre ganze Dramatik erst zu Beginn des Jahres 2014. Am 6. Januar konnte Sea Shepherd mit einem Helikopter die japanische Walfangflotte im Südpolarmeer ausfindig machen. Wir konnten drei geschützte, tote Zwergwale an Deck der *Nisshin Maru* filmen und fotografieren. Die *Steve Irwin*, *Bob Barker* und *Sam Simon* nahmen sofort die Verfolgung auf. Einen Tag und eine Verfolgungsjagd von 360 Seemeilen (ca. 580 Kilometer) später konnten wir die Walfangflotte zerstreuen und aus dem Walfanggebiet vertreiben. Die Waljagd konnte so fürs erste gestoppt werden.

Ein Katz und Maus Spiel begann: Sea Shepherd verlor die Walfangflotte außerhalb des Fanggebiets aus den Augen, konnte sie allerdings wieder entdecken. Das führte dazu, dass die Harpunenschiffe Attacken auf die Sea-Shepherd-Schiffe, vor allem



die *Bob Barker*, fuhren und diese dabei ramnten und beschädigten. Im Verlauf der Angriffe auf die *Bob Barker* drang ein Harpunenschiff in die australische Ausschließliche Wirtschaftszone und das Walschutzgebiet ein. Das wurde vom australischen Bundesgericht bereits 2008 untersagt. Schließlich drang die Walfangflotte in die Ausschließliche Wirtschaftszone

## OPERATION RELENTLESS 2013/2014

Neuseelands ein. Auch das wurde bereits untersagt, diesmal von der neuseeländischen Regierung. Die japanischen Wilderer, die stets mit Zustimmung der japanischen Regierung handeln, ignorierten wiederholt die Entscheidung souveräner Staaten und deren Organe. Während Sea Shepherd immer wieder den Walfang stören konnte, wurde die Walfangflotte zunehmend nervös und aggressiv. Das zeigte sich darin, dass sie mehr und mehr gefährliche Manöver fuhr. Schließlich wurde die *Bob Barker* Anfang März zum dritten Mal attackiert.

Vier Mal konnten wir die japanische Walfangflotte ausfindig machen. Drei Mal wurden die Sea Shepherd-Schiffe angegriffen. Doch wir sind standhaft geblieben. Schließlich spielte auch die Zeit in unsere Hände. Die Nächte wurden immer länger und die Dunkelheit erschwerte die illegale Jagd auf geschützte Wale noch weiter.



Nach 81 Tagen auf See und mehr als 15.000 Seemeilen legte die *Sam Simon* am 8. März wieder in Williamstown an. Nachdem am 13. März die japanische Flotte den Walfang eingestellt hatte, machten sich auch die *Steve Irwin* und die *Bob Barker* zurück und trafen am 22. März in Melbourne, Australien, ein. Die Crew kehrte wohlbehalten zurück und kann sehr stolz auf den gewaltigen Erfolg der Kampagne sein:

**Operation Relentless konnte 784 Walen das Leben retten.**

Das bestätigte ein Sprecher der japanischen Fischereibehörde. Er sagte, dass die Wilderer „häufig vor den Meeresschützern [Sea Shepherd] fliehen mussten und aufgrund dessen keinen ‚wissenschaftlichen‘ Walfang betreiben konnten.“

Somit war dieses Walfangjahr eines der drei schlechtesten Fangjahre, das die Walfangflotte aufgrund der Störungen von Sea Shepherd erlitten hat.

Kurze Zeit später, Ende März, sprach der Internationale Gerichtshof in Den Haag das Urteil über das japanische Walfangprogramm und erklärte es für illegal. Mehr dazu im folgenden Kapitel.

## OPERATION ICEFISH 2014/2015



In der Walfangaison 2013/14 rettete Sea Shepherd 784 bedrohten, stark gefährdeten und geschützten Walen das Leben. Anknüpfend an diesen großen Erfolg verkündete der Internationale Gerichtshof in Den Haag die bahnbrechende Entscheidung, welche das japanische Walfangprogramm in der Antarktis ausdrücklich für illegal erklärt.

Kurz danach gab die japanische Regierung bekannt, dass die japanische Walfangflotte, ungeachtet der bedeutsamen Entscheidung des weltweit höchsten Gerichtshofes im antarktischen Sommer 2014/15 ins Südpolarmeer zurückkehren wird, um nicht-tödliche Studien an Walen durchzuführen – mit der Absicht, den tödlichen Walfang in der Saison 2015/2016 im großen Stil wieder aufzunehmen.

Sea Shepherd bereitete seine Flotte darauf vor, den japanischen Wilderern erneut die Stirn zu bieten, falls

diese den illegalen Walfang wieder aufgenommen hätten.

Doch bis es soweit war, konnten wir die Möglichkeit nutzen, die illegale Fischerei von Schwarzen Seehechten und Riesen-Antarktisdorschen im Südpolarmeer ins Visier zu nehmen. Das Hauptaugenmerk legten wir auf den Schutz der gefährdeten Fische und des empfindlichen Ökosystems, in dem sie leben.

Schwarze Seehechte und Riesen-Antarktisdorsche sind einzigartige, langlebige Antarktische Fische, die von der Überfischung besonders betroffen sind, weil sie zum einen sehr lange brauchen, um geschlechtsreif zu werden und zum anderen auf dem Markt sehr begehrt sind. Ihre Fähigkeit, in antarktischen Gewässern – den kältesten Gewässern der Welt – in einer Tiefe von 300 bis 2.500 Metern zu überleben, zeichnet sie aus. Aufgrund seines eiskalten Lebens-

## OPERATION ICEFISH 2014/2015



raumes hat der Riesen-Antarktisdorsch Eiweiße in seinem Gewebe herausgebildet, die einem Frostschutzmittel ähneln. Diese Eiweiße sind bisher kaum wissenschaftlich erforscht, weshalb wir nicht sehr viel über sie wissen. Das illegale Fangen dieser Fische wird zum Zusammenbruch deren Population führen und die Schließung bestimmter Fanggebiete zur Folge haben.

*Operation Icefish* war die erste Kampagne ihrer Art. Durch innovative Taktiken wurden Lücken bei der Durchsetzung von Gesetzen geschlossen, die von illegalen Fischereibetrieben noch ausgenutzt werden. Die *Bob Barker* und die *Sam Simon* wurden ausgesandt, um den illegalen Fischern in den antarktischen Gewässern das Handwerk zu legen.

Illegale Fangschiffe agieren in einem exekutiven Vakuum, das durch legale und logistische Herausforderungen geschaffen wurde. Wilderer benennen ihre Schiffe ständig um und tauschen ihre Flaggen aus, indem sie verschiedene Strohfirmen und Billigflaggen nutzen und zwischen ihnen wechseln. Illegale Fischer nutzen die gewaltige Abgelegenheit des Südpolarmeeres, um dort nicht entdeckt zu werden, wo es an effektiver Kontrolle mangelt.

Zur Jahrhundertwende war etwa ein Drittel der Fänge von Schwarzen Seehechten und Riesen-Antarktisdorschen in Naturschutzgebieten auf illegale, undokumentierte und unkontrollierte Fischerei (IUU) zurückzuführen. Gremien, die für den Naturschutz zuständig sind, glauben, dass diese IUU-Fischerei in den Gebieten, die bisher stark ausgebeutet wurden – beispielsweise die australische subantarktische Insel Heard und die MacDonaldis Inseln –, größtenteils eingeschränkt werden kann. Grund für diese Annahme ist die Kombination aus erhöhter Überwachung und Patrouillen auf Hoheitsgewässern und Gewässern der Ausschließlichen Wirtschaftszone durch zuständige nationale Gremien wie die Regierungen von Australien und Neuseeland, zusammen mit weiteren Naturschutzmaßnahmen. Aber das illegale Fischen von Schwarzen Seehechten und Riesen-Antarktisdorschen findet weiterhin in den rechtsfreien Gebieten statt, die das Südpolarmeeres sind – Gewässer außerhalb nationaler Rechtsprechung mit begrenztem zulässigen Schiffsverkehr, sodass das Risiko, entdeckt zu werden, minimal ist. Die IUU-Fischerei hat sich wesentlich auf neue Populationen verlagert, die nicht dem gleichen Schutz unterliegen und bei denen keine Patrouillen durchgeführt werden.

Ziel der Kampagne war es, illegale Wilderer aufzuspüren und sie zu stoppen. Am 17. Dezember 2014 war es soweit: Die *Bob Barker* hat das erste Wildererschiff ausfindig gemacht. Die *Thunder* hielt sich bei den Koordinaten 62° 15' Süd, 81° 24' Ost und somit innerhalb des Gebiets der CCAMLR (Kommission für die Erhaltung der lebenden antarktischen Meeresressourcen) auf. Außerdem befand sich noch Fischereiequipment, das durch drei orange Bojen gekennzeichnet war, im direkten Umfeld der *Thunder*.

Als Schiff von Wilderern bekannt, wurde die unter nigerianischer Flagge fahrende *Thunder* von Interpol mit der Lila-Notiz versehen, was auf gemeinsame Anstrengungen von Australien, Neuseeland und Norwegen zurückzuführen ist. Die *Thunder* befand sich

## OPERATION ICEFISH 2014/2015



zudem noch auf der schwarzen Liste der CCAMLR, auf der illegal tätige Schiffe verzeichnet sind. Darüber hinaus wusste man von der *Thunder*, dass sie bei ihren Wildereiaktivitäten Stellnetze einsetzte – eine Fischereimethode, die von der CCAMLR verboten wurde.

Der Kapitän der *Bob Barker*, Peter Hammarstedt, forderte die *Thunder* sofort auf, sich nach Fremantle in Australien zu begeben, um sich dort den australischen Strafverfolgungsbehörden zu stellen.

GPS-Koordinaten bestätigen, dass sich die *Thunder* im Gebiet der CCAMLR befindet. „Ich habe den Kapitän und die Crew der *Thunder* darüber informiert, dass sie sich unter Arrest befinden und dass es sich um eine Jedermann-Festnahme handelt. Jegliche Fischerei sei sofort einzustellen und die gesamte Crew habe sich bei den australischen Behörden zu melden. Ich habe die *Thunder* außerdem darüber informiert, dass Sea Shepherd sich gezwungen sieht, direkt in die andauernden illegalen Aktivitäten einzugreifen, falls der Kapitän der *Thunder* diese Anweisung ignoriert.“

Captain Hammarstedt hat daraufhin die CCAMLR, die australische Bundespolizei und die australische Fischereibehörde darüber informiert, dass das Schiff innerhalb des CCAMLR-Gebietes gesichtet wurde.

Die Besatzung der *Thunder* hatte jedoch andere Pläne und entschied sich für die Flucht durch Packeis. Daraus ergab sich eine wilde Verfolgungsjagd. Doch die Crew der *Bob Barker* blieb standhaft und führte ihre Mission zu Ende.

Währenddessen traf am 22. Dezember 2014 auch die *Sam Simon* im Südpolarmeer ein und bereitete sich auf weitere Wildererschiffe vor. Gemäß der COLTO (Koalition für legale Antarktisdorschfischer) waren drei bekannte Schiffe, die illegalen, unregulierten und undokumentierten Fischfang (IUU-Fischerei) betrieben und es auf Antarktisdorsche abgesehen haben, auf dem Weg in die Antarktis. Dabei handelte es sich um die *Taishan*, *Jianfeng* und *Yunnan*.

Sea Shepherd war in der Lage, mehrere illegale Stellnetze der *Thunder*, die teilweise innerhalb des

## OPERATION ICEFISH 2014/2015

CCAMLR-Gebietes waren, ausfindig und unschädlich zu machen. Außerdem wurden die Gesetzesverstöße dokumentiert und täglich an Interpol berichtet. Darunter befanden sich auch einige 25 Kilometer (!) lange Stellnetze. In einem alleine wurden über 200 tote Riesen-Antarktisdorsche und Schwarze Seehechte gefunden, die größten Tiere hatten eine Länge von 1,6 Metern. Wissenschaftler an Bord der *Sam Simon* bestätigten, dass sehr viele der toten Antarktisdorsche weibliche, geschlechtsreife Tiere waren, die Eier trugen.

Am 2. Februar 2015, fing die *Sam Simon* die *Kunlun* zusammen mit der *Yongding*, in australischen Gewässern ab. Die *Sam Simon* startete die Verfolgung der *Kunlun* und vertrieb sie aus ihren Jagdgründen im Südpolarmeer. Nach Jahren der Wilderei konnte sie nur wenig später, Mitte März 2015, in Phuket festgesetzt werden. Der Kapitän wurde daraufhin wegen der Falschdeklaration von 182 Tonnen illegal gefangenem Antarktisdorsch als Zackenbarsch angeklagt. Außerdem wurde der Abnehmer des Fisches, die South Services Co Ltd., wegen ihrer Rolle bei dem Import des illegalen Fisches nach Thailand angeklagt.

Die Verfolgung der *Thunder* endete derweil am 6. April 2015 nach 110 Tagen. Die Crew versenkte ihr eigenes Schiff innerhalb der Ausschließlichen Wirtschaftszone (AWZ) von Sao Tome vor der afrikanischen Küste. Die *Bob Barker* und die *Sam Simon* konnten die Besatzungsmitglieder retten und übergaben sie später den Behörden. Bevor das Schiff vollständig sank konnte die Crew der *Bob Barker* noch an Bord gehen und wichtige Beweise sicherstellen.

Auch zwei weitere berüchtigte Wildererschiffe, die *Viking* und die *Perlon* wurden kurz darauf von den Behörden verschiedener Länder aus dem Verkehr gezogen. Dabei wurden allein auf der *Perlon* 330 Tonnen illegal gefangener Antarktisdorsch im Wert von ca. 6,4 Mio. US-Dollar beschlagnahmt.



Vier der sechs berüchtigten Wildererschiffe, die Sea Shepherd die *Bandit 6* nennt, waren somit aus dem Verkehr gezogen.

„Während einiger unserer vergangenen Kampagnen im Südpolarmeer sind wir auf illegale Langleinen gestoßen. Seit vielen Jahren haben wir uns auf die Fahne geschrieben, gegen diese Fischerboote vorzugehen. Das illegale und unkontrollierte Fischen von Schwarzen Seehechten und Riesen-Antarktisdorschen muss gestoppt werden. Sea Shepherd besitzt die Leidenschaft und die Mittel dafür“, sagte Captain Alex Cornelissen, Leiter von Sea Shepherd Global.

„Ganz egal ob Wilderer von Walen oder Wilderer von Schwarzen Seehechten und Riesen-Antarktisdorschen – Sea Shepherd ist entschlossen, weiterhin auf ‚die letzte Grenze‘ – die Wildnis des Südpolarmeer in der Antarktis – aufmerksam zu machen. Dieses Gebiet ist von globaler Bedeutung und verdient größtmöglichen Schutz. Es gibt nur noch wenige Orte auf dieser Welt mit einer Natur solch großen Ausmaßes“, sagte Jeff Hansen, Geschäftsführer von Sea Shepherd Australien.

## OPERATION GRINDSTOP



Am 17. Juni 2014 gab Sea Shepherd auf einer Pressekonferenz in Tórshavn den offiziellen Start der bisher größten Kampagne auf den Färöer-Inseln bekannt. Erstmals waren insgesamt über 500 Freiwillige aus der ganzen Welt an der Kampagne beteiligt, unter anderem auch viele Volunteers von Sea Shepherd Deutschland. Aber auch viele andere Menschen, jung und alt, engagierten sich bei dem Schutz von Grindwalen. Durch diese groß angelegte Kampagne wurde so stark wie selten zuvor das Gemetzel an den höchst sozialen, empfindungsfähigen Grindwalen in den Blickpunkt der Öffentlichkeit gerückt.

Seit Hunderten von Jahren treiben die Walfänger auf den dänischen Färöern wandernde Grind- und andere Kleinwale in flachem Wasser zusammen und schlachten sie ab. Ganze Familien werden dabei zerstört. Die Färinger behaupten, dass die Menschen ohne das Fleisch dieser Wale verhungern würden.

Es ist irrelevant, ob die Menschen in der Vergangenheit verhungert wären, wenn sie keinen Grindwal gegessen hätten. Heutzutage gibt es niemanden auf den dänischen Färöern, der hungern oder sogar verhungern würde, wenn keine Kleinwale mehr getötet würden.

Heute ist das „Grindadráp“ (Grindwalfötung) ein barbarisches und grausames Relikt aus alter Zeit, das keinen Platz mehr in der modernen Zivilisation hat. Der Massenmord an ganzen Walfamilien und das unvorstellbare Leiden, das diesen fühlenden, intelligenten Wesen zugefügt wird, sind gewissenlos. Die andauernde Plünderung der Ozeane hat verheerende Folgen. Der Konsum des Walfleisches ist zudem gefährlich aufgrund des Quecksilbers und der Chemikalien, die von den Menschen in die Meere eingeleitet werden. Auch auf den Färöer-Inseln meiden viele Kinder und Frauen im gebärfähigen Alter den



## OPERATION GRINDSTOP

Verzehr von Walfleisch. Ebenso gibt es Nachweise dafür, dass der Verzehr von Walfleisch eng mit dem Auftreten der Parkinson-Krankheit zusammenhängt.

Auch die unrühmliche Rolle Dänemarks soll durch diese Kampagne betrachtet werden. Dänemark als EU-Mitglied unterstützt durch Polizei und Militär das in der EU illegale Töten von Walen. Die Färöer-Inseln hingegen sind selbst nicht Teil der EU, haben aber Kernkompetenzen eines souveränen Staates, wie z. B. Das Polizeiwesen, an Dänemark übergeben.

Sea Shepherd war vor Ort, um das Abschlagen zu verhindern. Mit dabei: die *Columbus*, die *Brigitte Bardot*, sowie mehrere Kleinboote, gemietete und eigene PKW und unsere Volunteers an Land. Wir überwachten alle Tötungsbuchten auf den Färöer-Inseln vom 17. Juni bis zum 1. Oktober. Historisch gesehen sind das die blutigsten Monate der Jagdsaison. Sea Shepherds primäres Ziel ist es sicherzustellen, dass keine Wale getötet werden, während wir die Inseln patrouillieren. Außerdem wollten wir mit der Bevölkerung in Kontakt kommen, um so einen Austausch und sachliche Diskussionen zu fördern. Manche Einwohner bestätigten uns, dass noch nie so viel über den Grindwalfang diskutiert wurde wie seit dem Eintreffen von Sea Shepherd.

Auf der anderen Seite wurden die Crew und die Freiwilligen einigen Schikanen ausgesetzt. Geklaute Nummernschilder (die wir dann im Hafenwasser wiederfanden), Böller unter Autos sowie Anhupen und Beschimpfen waren an der Tagesordnung. Das gipfelte darin, dass ein Sea Shepherd Volunteer von einem Einwohner verprügelt wurde. Er kam glücklicherweise ohne bleibende Schäden davon. Das ist umso verwunderlicher, da die Färinger im Allgemeinen sehr höflich und friedlich sind. Manchmal ist es deshalb noch schwieriger zu verstehen, warum es hier so etwas Grausames wie das Grind gibt.



## OPERATION GRINDSTOP

Auch einige Prominente Unterstützer kamen auf die Färöer-Inseln, um uns aktiv zu unterstützen. Zunächst war Pamela Anderson (*Baywatch*) vor Ort, die zu Beginn ihres Besuchs eine Pressekonferenz im Hotel Føroyar in Tórshavn gab, um die Massenabschlachtung von Walen in den Fokus der Weltöffentlichkeit zu rücken.

Ihr folgte der Schauspieler Ross McCall (*Band of Brothers*), der u.a. die Crews auf ihren Patrouillen begleitete.

Während unserer Anwesenheit kam es leider zu drei ernsteren Zwischenfällen:

Zum einen strandeten fünf bedrohte Nördliche Entenwale am Strand von Hvalba auf Suðuroy. Bevor Sea Shepherd die Wale entdeckte, wurden sie von den Einwohnern des Ortes bereits getötet. In fast allen anderen Ländern würden die Menschen versuchen, den gestrandeten Tieren wieder ins Meer zu helfen. Auf den Färöer-Inseln hingegen werden sie zerlegt und an die lokale Bevölkerung verteilt. Die Köpfe der Tiere wurden abgetrennt und in die Hauptstadt Tórshavn gebracht. Kurz darauf konnten wir feststellen, dass einige Einwohner das verteilte Fleisch einfach über die Klippen ins Meer entsorgten. Das war kein Einzelfall: Wir konnten mehrere Beobachtungen dieser Art machen und auch dokumentieren. Angeblich dient der Grindwalfang der Versorgung der Bevölkerung mit Nahrungsmitteln. Dass das nicht der wahre Grund für das Grind ist, zeigt solche Verschwendung.

Des Weiteren kam es kurz darauf zu einem Grind auf der Insel Sandoy, gleich nördlich von Suðuroy. Dabei versuchten die Sea Shepherd-Freiwilligen an Land noch das Grind zu verhindern, waren aber erfolglos. Es kostete 33 Walen das Leben. Sechs Mitglieder des Landteams und acht Crewmitglieder der Schnellboote vor Ort wurden festgenommen. Sie wurden mit Helikoptern und hinter dem Rücken gefesselter Hän-



den in die Hauptstadt Tórshavn geflogen, kurz darauf aber bis zu einer Gerichtsverhandlung wieder freigelassen. Drei unserer Boote, die *Loki*, *Mike Galesi* und *B.S. Sheen* wurden als „Beweismittel“ konfisziert.

Schließlich wurden nochmal drei Crewmitglieder Mitte September festgenommen und das Boot *Spitfire* konfisziert, da sie eine Schule von mehreren hundert Atlantischen Weißseitendelfinen beschützt und davor bewahrt zu haben, sich der gefährlichen Küste der Färöer zu nähern. Es verstößt gegen das färöische Gesetz, das Massenschlachten von Walen – bekannt als Grindadráp oder Grind – zu behindern. Zu dem Zeitpunkt, an dem Sea Shepherd die Delfine davor bewahrte, die Küste zu erreichen, war allerdings gar kein Grindadráp ausgerufen.



## OPERATION GRINDSTOP



Am 1. Oktober beendete Sea Shepherd die *Operation Grindstop* und verbuchte sie trotz der 38 toten Wale während unserer Anwesenheit als Erfolg. Gerade in den Sommermonaten lag die Zahl der getöteten Wale in den vorherigen Jahren deutlich höher.

Die Europäische Union erlaubt dieses Vorgehen nicht, aber die dänischen Färöer schaffen es, die europäischen Verbote zu umgehen: Sie überfischen ihre Meere und fügen den Meeressäugtieren Schaden zu. Sea Shepherd hat in den vergangenen Jahren gegen das Grind eingegriffen und wird es auch künftig tun.

Mehr Infos unter [www.seashepherdglobal.org/grind-stop/](http://www.seashepherdglobal.org/grind-stop/)



## OPERATION INFINITE PATIENCE



Auch die Cove Guardians waren Anfang des Jahres 2014 wieder in Taiji, Japan, um das grausame Abschachten von Delfinen zu dokumentieren und die Weltöffentlichkeit darauf aufmerksam zu machen.

Die Treibjagd und das Abschachten tausender Delfine und Kleinwale findet jedes Jahr in ganz Japan statt. Früher geschah dies in Regionen wie Iki Island und Futo bis die Delfine in diesen Gewässern bis hin zum Aussterben abgeschlachtet worden waren. Die bekannteste dieser jährlichen Jagden beginnt am 1. September in Taiji und geht normalerweise bis zum 1. März des folgenden Jahres. Sea Shepherd brachte die Blutbucht von Taiji als erste ans Licht der Weltöffentlichkeit, indem sie im Jahr 2003 inzwischen weltbekanntes Video- und Bildmaterial von der brutalen Jagd und Abschachtung sammelte und veröffentlichte und so der Welt die blutgefärbte Bucht zeigte.



## OPERATION INFINITE PATIENCE

Am 25. Februar reise der preisgekrönte Fernsehproduzent und Umweltschützer Sam Simon nach Japan, um Teil der Cove Guardians in der Treibjagdsaison 2013/2014 zu werden. Nach einer besonders brutalen Jagd verloren 800 Wale ihr Leben und schätzungsweise 164 wurden gefangen. Mitte März 2014 ging diese Kampagne endlich zu Ende. Leider wird die Jagd auf Delfine in Japan fortgesetzt.

Also war auch Sea Shepherd wieder am 1. September 2014 vor Ort in Taiji, um ebendas zu verhindern oder zumindest zu dokumentieren, damit sich die Mörder nicht vor den Augen der Welt verstecken können. Die diesjährige, von der Fischereivereinigung von Taiji festgelegte Fang- und Tötungsquote erlaubt in Taiji die Tötung oder das Einfangen von 1.938 Walen. Unter diese Quote fallen 7 Spezies: 114 Kurzflossen-Grindwale, 450 Streifendelfine, 509 Große Tümmler, 261 Rundkopfdelfine, 400 Schlankdelfine, 70 Kleine Schwertwale und 134 Pazifische Weißstreifendelfine.



Sea Shepherds Cove Guardians sind bis dato die einzige Gruppe, die während der gesamten Jagdsaison jedes Jahr in Taiji vor Ort ist. Jährlich werden in einem Zeitraum von 6 Monaten – von September bis März – komplette Delfin- und Kleinwalfamilien oder -schulen in der berühmten Tötungsbucht von Taiji zusammengetrieben. Hat man eine große Schule eingekesselt, arbeiten die Killer und Trainer Hand



in Hand und suchen die „hübschesten“ Delfine oder Wale (die ohne sichtbare Narben oder andere „Mängel“) für die Gefangenschaft aus. Das Gemetzel wird von dem millionenschweren weltweiten Handel der Delfinarien-Industrie finanziert. Die Delfine, die nicht für ein Leben in Gefangenschaft geeignet sind, werden brutal für den menschlichen Verzehr abgeschlachtet.



## OPERATION INFINITE PATIENCE

Auch in Taiji wurden wir von Prominenten unterstützt: Die Schauspielerin Shannen Doherty (*Charmed, Beverly Hills 90210*) war im September 2014 Teil der Cove Guardians. Nachdem sie Zeugin einer Treibjagd wurde, sagte sie: „Ich saß zu Hause, schaute die Live Streams von Sea Shepherd an und dachte, dass ich vorbereitet bin. Es gibt absolut nichts, das dich vorbereiten kann, denn es ist gespenstisch, wenn du hier bist. Besonders nachdem sie geschlachtet wurden – das Plätschern des Wassers, die tödliche Stille, die Leute, die weg gehen. Es ist unheimlich. Du fragst dich einfach, wie sie [die Jäger] nachts schlafen können. (...) Ich denke hier zu sein erschüttert auch die härtesten Menschen, weil es einfach grauenhaft ist.“



Im Dezember wurde der Kampagnenleiterin Melissa Sehgal die Einreise nach Japan untersagt. Gleich nachdem Sehgal in Tokio landete wurde sie sofort aus der Schlange heraus zum Verhör abgeführt. Nachdem sie fast neun Stunden verhört und für 24 Stunden – größtenteils in einer Zelle – festgehalten wurde, eskortierte die Polizei Sehgal zu ihrem Flug und zwang sie, das Land zu verlassen. Während ihres Aufenthalts in der Zelle versuchte man 500 USD (ca. 400 EUR) für ihre „Sicherheit“ zu erpressen. Zusätzlich konfiszierten Beamte der japanischen Einwanderungsbehörde sämtliche persönlichen Ge-

genstände, inklusive Telefon, Computer und Gepäck (schlicht und ergreifend alles – bis auf ihre Jacke). Diese behielten sie bis zum nächsten Morgen, 8 Uhr Ortszeit. Auch wenn sie kein japanisches Gesetz verletzt hat, so erhielt sie doch von den Beamten der Einwanderungsbehörde die Auskunft, dass sie nicht als Tourist angesehen wird und somit nicht mit einem Touristenvisum einreisen könne. Sehgal kehrte am 8. Dezember in die USA zurück.

„Seit wann ist das Fotografieren von etwas, das Japan selbst als seine eigene ‘Kultur’ bezeichnet, keine touristische Aktivität mehr?“, sagte Sehgal. „Japan ist so beschämt über seinen Massenmord und die Entführung frei lebender Delfine, dass sie versuchen, Aktivisten wie mich daran zu hindern, der Welt die Wahrheit zu zeigen. Dass sie jetzt versuchen, uns aus dem Land zu halten, ist ein Zeugnis für unsere Effektivität.“

Während all das passierte, wurden weiter Delfine in die Bucht getrieben und abgeschlachtet. Die Kampagne ging jedoch weiter bis März 2015.

Mehr Infos unter [www.seashepherd.org/cove-guardians](http://www.seashepherd.org/cove-guardians)

## OPERATION PACUARE



Sea Shepherd in Costa Rica und die Latin American Sea Turtles (LAST) Association riefen im Jahr 2014 *Operation Pacuare* ins Leben. Hierbei handelt es sich um eine Kampagne gegen Wilderei zum Schutz der Meeresschildkröten am Pacuare Beach in Costa Ricas Provinz Limón. Die Kampagne begann offiziell am 14. August 2014.

Wilderer, die aus Pacuare Beach und aus ganz Costa Rica stammen, suchen jede Nacht den Strand sowohl nach Gelegen von Meeresschildkröten als auch nach den Schildkröten selbst ab, die zur Eiablage an Land gekommen sind. Die Eier werden gegessen, weil man fälschlicherweise annimmt, sie seien ein Aphrodisiakum, während die ausgewachsenen Schildkröten zum menschlichen Verzehr getötet werden.

Freiwillige von Sea Shepherd und LAST patrouillierten den Küstenstreifen von Pacuare Island, um Gelege von Meeresschildkröten und die Schildkröten selbst zu finden und zu beschützen. Diese Meeresschildkröten sind ohnehin schon bedroht, sei es durch das Verheddern in Fischernetzen, Beifang oder Meeresverschmutzung. Zudem können ihre Gelege Wilderern zum Opfer fallen – ein ernsthaftes Problem, das die



Meeresschildkröten noch weiter an den Rand des Aussterbens drängt. Einige Arten, auf die es die Wilderer abgesehen haben, sind fast schon ausgestorben. Erfahrungsgemäß kommen auf einen Freiwilligen drei Wilderer. Daher ist aktives, direktes Engagement hier umso wichtiger.

Am 8. September gelang es Sea Shepherd, eine ausgewachsene Grüne Meeresschildkröte vor den tödlichen Klauen der Wilderer zu schützen. Sie drehten die Schildkröte auf ihren Rücken, um sie somit bewegungsunfähig zu machen. Bevor die Wilderer

## OPERATION PACUARE

jedoch zurückkehrten, wurde die Schildkröte von Sea Shepherd-Freiwilligen entdeckt, die die Küstenwache von Costa Rica verständigten und die Schildkröte beschützten, bis die Behörden eintrafen. Diese glückliche Grüne Meeresschildkröte wurde anschließend vorsichtig wieder umgedreht und ohne Verletzungen in ihre Heimat, den Ozean, gebracht.

Auf der unerschlossenen Insel Pacuare leben nach inoffizieller Zählung nur etwa 200 Menschen. Es bleiben den Einwohnern nur wenige Möglichkeiten – außer durch Fischerei und den Verkauf von Kokosnüssen – für ihren Lebensunterhalt zu sorgen. Aus diesem Grund gehen die Einwohner dazu über, Meeresschildkröteneier zu stehlen und die Tiere wegen ihres Fleisches und als Souvenirs für Touristen zu töten. Aber gäbe es eine andere Möglichkeit, Geld zu verdienen, zum Beispiel durch Ökotourismus, wären die Menschen bereit, die Schildkröten zu schützen, anstatt sie zu töten.

Unvergessen auch der Aktivist Jairo Mora Sandoval, der am nahegelegenen Strand von Moín Beach im Jahr 2013 von Wilderern ermordet wurde. Nach ihm hat Sea Shepherd ein Schiff benannt.

Anfang Dezember 2014 wurde die Kampagne beendet. Ortsansässige Freiwillige aus Costa Rica und Helfer aus der ganzen Welt patrouillierten jede Nacht an den acht Kilometer langen Stränden von Pacuare und hielten nach nistenden Meeresschildkröten und ihren Gelegen Ausschau.

Im Laufe der Kampagne fanden die Freiwilligen von Sea Shepherd auf ihren nächtlichen Patrouillengängen 42 Gelege und brachten die darin befindlichen 4.737 Meeresschildkröteneier an sichere Stellen. Die gefundenen Gelege umfassten 559 Eier von gefährdeten Lederschildkröten, 1.532 Eier von gefährdeten Grünen Meeresschildkröten und 2.646 Eier von stark gefährdeten Echten Karettschildkröten. Leider schlüpfen nicht alle Jungen, da einige Eier nicht befruchtet



waren oder sich die Jungen nicht schnell genug entwickeln konnten. Es konnten aber 269 Lederschildkröten, 1.163 Grüne Meeresschildkröten und 1.546 Echte Karettschildkröten das Meer erreichen, und das macht – alles in allem – 2.978 gerettete Meeresschildkröten.

Ein weiteres Ziel der Kampagne war es, die Wertschätzung der einheimischen Bevölkerung durch direkten Kontakt und Engagement zu bestärken. Das erreichten wir dadurch, dass wir Ortsansässige als Leiter für die nächtlichen Patrouillen anheuerten. Somit waren die nächtlichen Patrouillen nicht nur effektiver; es schaffte für die Bevölkerung auch noch ein zusätzliches Einkommen – denn in dem kleinen Ort gibt es wenige Möglichkeiten, Geld zu verdienen.

Unsere Freiwilligen haben auch durch andere Projekte in der Gemeinde geholfen, die Lebensbedingungen in dem kleinen Dorf zu verbessern. Das örtliche Krankenhaus – in jeder Gemeinde unbedingt nötig – konnte man anfangs gar nicht benutzen. Den sichtbar schlechten Zustand beseitigten die Freiwilligen durch eine sorgfältige Reinigung. Dadurch konnte man die medizinische Versorgung der örtlichen Bevölkerung gleich am nächsten Tag wieder aufnehmen. Die Freiwilligen befreiten den Hauptwasserkanal von wuchernden Pflanzen, wodurch das Dorf wieder leichter mit Booten zu erreichen ist. Darüber hinaus führten sie notwendige Reparaturen im lokalen Gemeindezentrum durch.



## OPERATION TOXIC GULF



Bereits im Jahr 2013 führte Sea Shepherd in Kooperation mit der Ocean Alliance die langfristige Kampagne *Operation Toxic Gulf* durch. Ziele sind die Untersuchung und Dokumentation der Langzeitfolgen der Deepwater Horizon-Ölkatastrophe sowie die Effekte der giftigen Öldispersionsmittel auf die Wale und andere Meereslebewesen im Golf von Mexiko.

Die Kampagne konzentrierte sich primär auf Pottwale: Als Spitzenräuber dienen diese gefährdeten Wale nicht nur als Bioindikatoren für die Gesundheit des Golfs, sondern der gesamten Nahrungskette. Teil der nichtletalen Forschungsmethoden war das Sammeln diverser Proben wie zum Beispiel Ambra und anderen Ausscheidungen der Wale, um Petroleumverbindungen, Dispersionsmittel, Metalle, DNA-Schäden und anderes zu ermitteln. Ocean Alliance und Sea Shepherd arbeiten bei dieser wichtigen Forschung zusammen an Bord der *RV Odyssey*, dem ungefähr 28 Meter langen Segelschiff von Ocean Alliance, welches hervorragend für das Verfolgen und Studieren der Wale sowie für das Sammeln von Proben ausgestattet ist. Nicht nur die Wale sind im Golf von Mexiko durch Öl und Gift gefährdet, sondern auch Delfine, Pelikane, Meeresschildkröten, Seekühe und natürlich Fische.

Momentan sind Sea Shepherd und Ocean Alliance die einzigen Gruppen die toxikologische Langzeitforschung betreiben, um die Auswirkungen des Öls und der Dispersionsmittel im Golf zu untersuchen. *Operation Toxic Gulf* liefert Daten, anhand derer die Größe der Bedrohung für Wale und andere Meereslebewesen abschätzbar wird. Zudem wird das öffentliche Bewusstsein im Hinblick auf die dringende Notwendigkeit, die Meeresverschmutzung zu stoppen, erweitert. Dies ist der fünfte Sommer nach der Ölkatastrophe, in dem die Kampagne wiederholt stattfindet. In einem Jahr – so hoffen die beiden Forschungsgruppen – werden sie die Gesamtheit ihrer Daten ausgewertet haben und ihre Ergebnisse präsentieren.

Als 2010 die Bohrinself Deepwater Horizon von BP explodierte, flossen mehr als 800 Millionen Liter Rohöl innerhalb von 87 Tagen in den Golf von Mexiko. Der in dieser Form erstmalige und nicht getestete Gebrauch von 7,5 Millionen Litern chemischer Dispersanzien, durch die das Öl von der Wasseroberfläche verschwand und damit in die Nahrungskette geriet, machten die Gewässer des Golfs um 52 Mal toxischer. Sea Shepherd startete sofort *Operation Gulf Rescue* und betrieb selber

## OPERATION TOXIC GULF



und unterstützte Rettungsmaßnahmen für Meerestiere, um die Auswirkungen des Öldesasters auf das Ökosystem des Golfs ein wenig abzumildern. Kurz nachdem das Auslaufen des Öls unter Kontrolle war, begann Ocean Alliance, Proben und Daten zu sammeln und untersucht seitdem unablässig die weitreichenden und tödlichen Folgen des Öls und der Dispersanzien. Letzten Sommer schloss sich Sea Shepherd der Ocean Alliance an, um bei diesen wichtigen Forschungsarbeiten mitzuhelfen.

Siehe auch das Video zur Kampagne: <https://seashepherd.de/980-operation-toxic-gulf-2014-video-zum-start-der-kampagne>

Mehr auf der Kampagnenseite  
[www.seashepherd.org/toxic-gulf/](http://www.seashepherd.org/toxic-gulf/)



## HAISCHUTZKAMPAGNEN



Der Schutz von Haien ist nach wie vor ein Dauerthema. Jedes Jahr werden ca. 73 bis 100 Millionen Haie getötet. Ob als Beifang der Fischerei oder aufgrund ihrer Flossen – dem Ökosystem wird so ein überlebenswichtiger Bestandteil geraubt. Die Folge: Es wurden bereits über 90% der Haipopulationen weltweit ausgerottet. Es ist erwiesen, dass in Gegenden, in denen es keine Haie mehr gibt, auch alles andere Leben langsam ausgelöscht wird. Haie sind so essenziell für das Leben und Überleben der gesamten Unterwasserwelt.

Die Präsenz von Sea Shepherd auf den Galapagos-Inseln leistet bereits einen wichtigen Beitrag zum Schutz dieser wundervollen Tiere und beim Aufdecken des illegalen Schmuggels.

Darüber hinaus rückte sich Australien traurigerweise wieder einmal in den Mittelpunkt des medialen Interesses. Die Regierung von Westaustralien ließ vor der Küste ca. 60 Stück der sog. Drumlines (eine Fangvorrichtung für Haie mit beködertem Haken) ausbringen, um vor allem große Haie zu fangen und zu töten. Dem folgte Empörung aus der Bevölkerung und aus der Wissenschaft. Sea Shepherd hat viele gute und nachvollziehbare Gründe gegen das massenhafte Töten von Haien dargelegt<sup>1</sup>.

Sea Shepherd Australien und Dr. Sharon Burden, die Mutter von Kyle Burden, der 2011 mit seinem Wellenbrett vor Bunker Bay von einem Weißen Hai angefallen und getötet wurde, reichten Klage gegen die Regierung ein, um die Jagd auf Haie überprüfen zu lassen. Mit einer einstweiligen Verfügung wurde versucht, das Programm bis zur Verhandlung auszusetzen. Diese wurde jedoch abgelehnt.

<sup>1</sup> Siehe <https://sea-shepherd.de/827-sea-shepherd-australien-verklagt-barnett-regierung-vor-dem-obersten-gerichtshof-wegen-toetung-von-haien>

## HAISCHUTZKAMPAGNEN



In der Folge wurden auch viele kleinere Haie, wie z.B. Tigerhaie, gefangen und im Stresszustand einfach zurück ins Meer geworfen. Dort sanken sie auf den Meeresboden, wurden dort gefressen oder erstickten grausam. Bewährte Freilassungs-Techniken wurden nicht angewendet.

Es dauerte noch bis September, bis die Tötungen von Haien zumindest für das Jahr 2014 gestoppt wurden. Die australische Umweltschutzbehörde EPA (Environmental Protection Authority) beendete das Tötungsprogramm und stimmte Sea Shepherd zu, dass es aus Umwelt- und Naturschutzgründen untragbar ist.

Im Rahmen eines drei Monate dauernden Testzeitraumes für das westaustralische Tötungsprogramm für Haie wurden insgesamt 172 Tiere gefangen – die Mehrzahl davon Tigerhaie. 50 überwiegend weibliche geschlechtsreife Tigerhaie wurden erschossen und zurück ins Meer geworfen. Tigerhaie pflanzen sich nur alle paar Jahre fort, und nur eine kleine Anzahl ihrer Nachkommen erreicht überhaupt das Erwachsenenalter. Die meisten der so genannten „lebend frei gelassenen“ Haie befanden sich in einem so erbärmlichen Zustand, dass ihre Überlebenschancen sehr gering waren. Die westaust-

ralische Regierung hatte eine Verlängerung ihres Tötungsprogramms um drei Jahre beantragt.

Sea Shepherd startete außerdem *Operation APEX Harmony* mit dem Ziel, die Drumlines und Hainetze rund um Australiens Küste zu entfernen, die lediglich ein falsches Gefühl der Sicherheit vermitteln, indem sie Tausende von Meeresbewohnern töten – einschließlich Wale und Delfine. Wir haben nun das Jahr 2014 und diese archaischen, willkürlichen Tötungsinstrumente sollten aus dem Meer entfernt, und dort, wo es angezeigt ist, durch nicht-tödliche Alternativen ersetzt werden.

Zum Ende des Jahres dann doch wenigstens eine gute Nachricht: Sechs Haiarten wurden am 9. November 2014 unter den Schutz der Bonner Konvention (engl. CMS) gestellt. Und somit unter den Schutz des UNEP, dem Umweltprogramm der Vereinten Nationen. Es handelt sich dabei um alle drei Arten der Fuchshaie (genus *alopias*), den Glatthai (*Carcharhinus falciformis*) sowie den Großen und den Gekerbten Hammerhai (*Sphyrna mokarran* und *Sphyrna lewini*).

Wandernde Haie stehen im Visier zielgerichteter Fischerei, vor allem wegen ihres Fleisches und ihrer Flossen – aber auch wegen ihres Knorpels, ihrer Leber und ihrer Haut. Diese wichtigen Spitzenprädatoren fallen darüber hinaus auch als ungewollter Beifang der Fischerei zum Opfer. Der Rückgang der Haie in den Weltmeeren ist inzwischen anerkannte Realität, die von der Bonner Konvention bestätigt und als alarmierend bezeichnet wurde. Haie, Rochen und Sägefische machen 21 der insgesamt 31 bestätigten Vorschläge für Neuaufnahmen in die CMS-Anhänge geschützter Arten aus.

Mehr unter [www.seashepherd.org.au/apex-harmony/](http://www.seashepherd.org.au/apex-harmony/) sowie [www.cms.int/](http://www.cms.int/)

## GALAPAGOS



Ungefähr 960 Kilometer von der Küste Ecuadors entfernt liegt der Galapagos-Archipel, weltberühmt für seine einzigartige Pflanzen- und Tierwelt. Sea Shepherd hat die Galapagosinseln schon immer als eines der letzten unberührten Wildnisgebiete dieser Erde angesehen. Aber sogar in diesem entlegenen Teil der Welt fordert der menschliche Eingriff einen hohen Tribut von diesem zerbrechlichen Ökosystem.

Seit dem Jahr 2000 hat Sea Shepherd die Ehre, auf den Galapagosinseln eine starke sowie positive Präsenz zu zeigen. Diese „Verzauberten Inseln“ gehören zum Weltnaturerbe der UNESCO. Das bedeutet, dass die gesamte Menschheit dafür verantwortlich ist, sie vor illegaler Ausbeutung zu beschützen. Im Laufe der Jahre hat Sea Shepherd u.a. die Park Ranger und die Polizei mit Funkgeräten ausgestattet und ein automatisches Identifikationssystem (AIS) zur Überwachung der Fischerboote bereitgestellt. Alles, um dazu beizutragen, die illegale Wilderei von Haien zu bekämpfen. Sea Shepherd hat darüber hinaus Schulkinder über die Bedeutung des Schutzes von Haien aufgeklärt. Und wir haben natürlich auch die Hundestaffel eingeführt: Eine

Partnerschaft mit der Polizei von Galapagos, um den illegalen Schmuggel von Wildtieren zu stoppen.

Für Sea Shepherd sind die Galapagosinseln ein Prüfstein. Wenn wir nicht imstande sind, dieses artenreiche Ökosystem und UNESCO Welterbe zu schützen, was können wir dann überhaupt schützen? Im Rahmen unserer breit angelegten Maßnahmen, Galapagos zu bewahren, hat Sea Shepherd Spürhunde eingesetzt, die nicht nur Wildtiere erschnüffeln konnten, mit denen widerrechtlich Handel betrieben wurde, sondern auch geschmuggelte Haiflossen und Seegurken.

Vier dieser Spürhunde, die seit 2008 im Einsatz waren, gingen 2014 in den wohlverdienten Ruhestand. Nachdem sie in eine Hundeaufnahmestation kamen, wurden sie an liebevolle Pflegefamilien vermittelt, um dort ihr restliches Leben zu verbringen.

Seit 2010 ist Sea Shepherd die einzige Organisation, die sich durch Bereitstellung von Futter und medizinischer Versorgung um die Hunde kümmert. Manotas ging als erster in Pension, und für ihn gab es im Oktober 2013 eine Abschiedsfeier. Er hat nun ein neues

## GALAPAGOS



Zuhause bei Susan Hartland, Verwaltungsdirektorin von Sea Shepherd.

Am 8. Mai unterzeichneten Sea Shepherd und das ecuadorianische Innenministerium ein Abkommen, um die Zusammenarbeit zur Unterstützung dieser einmaligen Polizeieinheit auch bis 2017 fortzusetzen. Im Rahmen des Abkommens ist vorgesehen, dass Sea Shepherd, den Vorgaben der ecuadorianischen Polizei entsprechend, weiterhin für das Futter und die medizinische Versorgung der Tiere sorgen wird. In Abstimmung mit dem Innenministerium und der ecuadorianischen Polizei wird Sea Shepherd aber auch zusätzliche Fortbildungsmaßnahmen für die Hundeführer anbieten, deren spezielle Schwerpunkte die ecuadorianischen Umweltgesetze und die Umsetzung internationaler Abkommen, wie beispielsweise CITES, sein werden.

Sea Shepherd kann die wichtige Rolle, die das Innenministerium und die ecuadorianische Polizei im Kampf gegen den illegalen Handel mit wildlebenden Tieren in Ecuador spielen, gar nicht genug hervorheben. Der Erfahrungen der Umweltschutzeinheit der ecuadorianischen Polizei auf Galapagos haben die Spürhundstaffel zu einem regionalen Vorbild gemacht, das auf der ganzen Welt kopiert werden könnte. In



Zusammenarbeit mit örtlichen Behörden ist das ein Vorhaben, das Sea Shepherd Galapagos in naher Zukunft realisieren möchte.

Mehr auf [www.seashepherd.org/galapagos](http://www.seashepherd.org/galapagos)



# SONSTIGE THEMEN UND ERFOLGE



## URTEIL ZUM JAPANISCHEN WALFANG IN DER ANTARKTIS



Sea Shepherd kämpft seit seiner Gründung im Jahr 1977 unermüdlich für den Erhalt der marinen Ökosysteme. Ein einschneidendes Erlebnis für Captain Paul Watson war dabei das Zusammentreffen mit einem Pottwal, der gerade von einem sowjetischen Walfänger harpuniert wurde. Sea Shepherd verfolgte in seiner Anfangszeit den illegalen und berüchtigten Walfänger Sierra, den wir schließlich zur Strecke bringen konnten.

In den vergangenen elf Jahren war unsere Flotte in der Antarktis präsent. Zehn davon, um den illegalen Walfang der japanischen Walfangflotte zu verhindern und zuletzt zum Schutz vor Überfischung des Riesen-Antarktisdorschs sowie des Schwarzen Seehechts. Durch innovative Strategien konnten wir über die Jahre immer effizienter gegen den Walfang eintreten.

Die australische Regierung hatte Japan vor dem Internationalen Gerichtshof in Den Haag verklagt. Ziel des Prozesses war es, höchstrichterlich feststellen zu lassen, dass es sich bei dem Walfangprogramm JARPA II nicht wie von der japanischen Regierung behauptet um wissenschaftliche Forschungsmethoden handelt, sondern um seit 1986 verbotenen kommerziellen Walfang. Neuseeland trat dem Verfahren auf der Klägerseite bei.

Im Zeitraum vom 26. Juni 2013 bis 16. Juli 2013 wurde der Fall vor dem hohen Gericht verhandelt. Das sehnhelichst erwartete Urteil erging leider nicht rechtzeitig zur Walfangsaigon 2013/2014. Sea Shepherd war daher wieder vor Ort in der Antarktis und konnte während der *Operation Relentless 784* Wale retten. Kurz nach dem Ende der Kampagne, dem 22. März 2014, wurde am 31. März 2014 vom Internationalen Gerichtshof in Den Haag das Urteil verkündet: Das Walfangprogramm JARPA II findet nicht zu wissenschaftlichen Zwecken im Sinne der Bestimmungen der Internationalen Walfangkommission statt, alle Genehmigungen für JARPA II sind unverzüglich aufzuheben, weitere Genehmigungen für dieses Programm sind unzulässig. Die Entscheidung fiel mit 12 zu 4 Stimmen eindeutig aus.

Sea Shepherd ist seit Jahren die einzige Organisation, die direkt gegen den illegalen japanischen Walfang eingeschritten ist. Für uns ist dieses Urteil daher die Bestätigung, all die Jahre das Richtige getan zu haben, trotz aller unhaltbaren Vorwürfe und Verleumdungen seitens der japanischen Walfänger.

„Mit dem heutigen Urteil hat der IGH eine faire und gerechte Stellung auf der richtigen Seite der Geschichte bezogen, indem er die Wale im Südpolarmeer und das lebenswichtige marine Ökosystem der Antarktis schützt; eine Entscheidung, die die Weltbevölkerung und zukünftige Generationen beeinflussen wird“, sagte Captain Alex Cornelissen von Sea Shepherd Global.

Dennoch ist das nicht der Schlussstrich. Entgegen der anfänglichen Ankündigung, das Urteil zu akzeptieren, möchte Japan weiter Wale in der Antarktis töten. Mit einem neu aufgesetzten Programm, das sich inhaltlich jedoch kaum von JARPA II unterscheidet, wird die japanische Walfangflotte wieder in die Antarktis aufbrechen. Erneut wird daher auch Sea Shepherd Schiffe in die Antarktis entsenden, um jeglicher illegalen Aktivität entgegenzutreten.





# BERICHT EINNÄHMEN UND MITTELVVERWENDUNG



## BERICHT EINNAHMEN UND MITTELVERWENDUNG



Sea Shepherd ist als eingetragener Verein in Deutschland tätig. Im deutschen Recht wird bei Körperschaften unterschieden zwischen einer gemeinnützigen, ideellen Sphäre und wirtschaftlicher Aktivität. Somit sind Spenden an den Verein steuerbefreit während auf Erlöse aus dem Verkauf von Merchandise über Onlineshop oder Ständen Körperschaft-, Gewerbe- und Umsatzsteuer erhoben werden. Aus diesem Grund trennen wir unseren Vermögensbericht in ebendiese Teile: Zunächst werden die Einnahmen aus dem wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb dargestellt. Das, was als „Gewinn“ verbleibt, verwenden wir ebenfalls direkt für unsere Kampagnen und somit für den Meeresschutz oder falls nötig in die Rücklagen für das Folgejahr. Darauffolgend zeigen wir die Einnahmen durch Spendengelder auf und deren Verwendung.

### Geschäftsbetrieb

Der Verkauf von Merchandise-Artikeln erfolgte je nach Gegebenheiten an Ständen, auf Veranstaltungen

sowie durch den 2012 eingerichteten Onlineshop. Er gewinnt zunehmend an Bedeutung und beliefert mittlerweile auch Unterstützer in anderen europäischen Staaten.

Mit dem Verkauf von Merchandise-Artikeln werden zunächst die laufenden Kosten des Vereins gedeckt. Erzielte Überschüsse werden wie auch die Spendengelder zur Erfüllung des Vereinszwecks verwendet.

Um unnötige Kosten zu vermeiden, verzichteten wir auch im Jahr 2014 auf eigene Büroräume. Der Geschäftsführer führte seine Tätigkeiten von zu Hause aus. Außer Flyern setzen wir keine Werbemittel ein, um auch hier unnötige Kosten zu vermeiden.

Anbei die Gewinn- und Verlustrechnung zum wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb. Anmerkungen zu den einzelnen Positionen (nicht abschließend) findet ihr unterhalb der Aufstellung.



## BERICHT EINNAHMEN UND MITTELVERWENDUNG

Umsatzerlöse [1]		998.557,43 €
Ausgaben für Material [2]		-446.801,00 €
Löhne und Gehälter	-27.155,67 €	
Soziale Aufwendungen	-10.284,62 €	
Personalaufwand [3]		-37.440,29 €
Abschreibungen auf Sachvermögen		-1.947,40 €
Sonstiger Aufwand [4]		-262.191,60 €
Zinsertrag		55,15 €
Zinsaufwand		-1,31 €
Ergebnis aus gewöhnlicher Geschäftstätigkeit		240.230,98 €
Gewerbsteuer	-27.870,30 €	
Körperschaftsteuer	-35.794,04 €	
sonstige Steuern	-683,00 €	
Steueraufwand [5]		-64.347,34 €
<b>Gewinn aus Geschäftsbetrieb</b>		<b>175.883,64 €</b>

1) Umsatzerlöse sind vereinfacht gesagt das, was wir durch den Verkauf von Merchandise tatsächlich einnehmen, einschließlich der darauf entfallenden Umsatzsteuer.

2) Materialaufwand: Im Wesentlichen die Einkaufskosten für den Merch, den wir an den Ständen verkaufen.

3) Personalaufwand: Löhne und Gehälter inklusive abgeführter Lohnsteuer und Sozialversicherungsbeiträgen. Siehe dazu auch den [Personalbericht](#).

4) Sonstiger Aufwand: Der größte Anteil dieses Postens entfällt auf die Umsatzsteuer, die wir an das Finanzamt zahlen müssen. Der übrige Betrag verteilt sich auf Kosten für Messeteilnahmen, Büromaterial, Versicherung, etc.

5) Auf die Erträge des Wirtschaftsjahres 2014 wird Ertragsteuer fällig. Diese ist in diesem Posten ausgewiesen.

## SPENDEN



Unterstützer haben mehrere Möglichkeiten durch Spenden unsere Vereinsziele zu unterstützen. Zum einen durch einzelne Spenden oder Daueraufträge auf unser Spendenkonto, zum anderen direkt an den Informationsständen. Darüber hinaus ist es möglich, über PayPal, per Lastschrift und per SMS zu spenden. Außerdem nehmen wir am Boost-Projekt teil, bei dem man bei einem Online-Einkauf ohne Mehrkosten an Sea Shepherd Deutschland spenden kann. Benefind ist eine Suchmaschine, die einen Teil der Einnahmen an eine gewählte gemeinnützige Organisation spendet. Seit Herbst 2013 ist Sea Shepherd Deutschland auch Teil des 1% For The Planet Netzwerkes, durch das Firmen ein Prozent ihres Umsatzes für Umweltschutzorganisationen spenden können. Am Ende des Berichts sind alle Möglichkeiten der Unterstützung unserer Arbeit aufgeführt.

Im Jahr 2014 wurden Spenden in Höhe von insgesamt EUR 816.632,53 (Vorjahr: EUR 3.539.397,03) eingenommen. Die Erträge durch Spenden konnten somit bereinigt um Sondereffekte um EUR 277.235,50 gesteigert werden (ca. 51 %).

Aus Mitteln des Jahres 2014 sowie den Rücklagen aus den Vorjahren wurden insg. EUR 1.422.276,53 für den Vereinszweck aufgewendet. Die Rücklage zum 31.12.2014 beträgt EUR 285.000.

### Spendensiegel und Werbung

Sea Shepherd legt großen Wert auf Transparenz und auf sinnvolle Verwendung der Spendengelder. Wir verzichten auf groß angelegte, deutschlandweite Werbekampagnen und möchten stattdessen die uns anvertrauten Spenden dort einsetzen, wo sie gebraucht werden: für den Meeresschutz.

Zum aktuellen Zeitpunkt gibt es kein staatliches Siegel, das die ordnungsgemäße Verwendung der Spenden bescheinigt, weder von Deutschland noch der Europäischen Union. Der de facto Standard in Deutschland ist das Siegel einer privatrechtlichen Stiftung. Der Erwerb dieses Spendensiegels ist allerdings mit nicht unwesentlichen Gebühren und einem hohen bürokratischen Aufwand verbunden.

Für viel Geld Spendensiegel „einzukaufen“ geht an unseren Zielen, die uns anvertrauten Spenden für den Meeresschutz zu verwenden, deutlich vorbei. Daher verzichten wir auf Spendensiegel und informieren u. a. auch mit Hilfe dieses Berichts umfassend und offen über unsere Arbeit und die Verwendung der Spendengelder. Aus dem selben Grund beschäftigen wir nur Mitarbeiter, wenn es unbedingt erforderlich ist. Der Verein hat mittlerweile eine Größe erreicht, bei der nicht mehr jede Arbeit ehrenamtlich erledigt werden kann. Das betrifft zuvorderst den Vorstandsbereich. Darüber hinaus stützt sich der Verein, vor allem im Bereich der Funktionalebene, auf engagierte und leidenschaftliche Menschen, die ehrenamtlich tätig sind.

Des Weiteren verzichten wir auch auf die Schaltung von kostspieligen Werbeanzeigen in den Medien. Durch unsere Website, den Auftritt auf sozialen Netzwerken, unsere Direkten Aktionen zum Meeresschutz oder auch durch den direkten Kontakt zu unseren Unterstützern werden die Arbeit und Ziele des Vereins sowie das Thema Meeresschutz der Öffentlichkeit vorgestellt.

## PERSONALBERICHT



Sea Shepherd stützt sich wesentlich auf ehrenamtliche Arbeit von Menschen aus der ganzen Welt. Zwischen Freiwilligen und bezahlten Kräften gibt es einen entscheidenden Unterschied: Leidenschaft. Engagierte Menschen können durch Leidenschaft viel mehr erreichen, als es bezahlte Angestellte könnten. Da, wo andere nur arbeiten, weil sie bezahlt werden, geben Freiwillige nicht auf und geben alles, was sie können. Denn sie wissen, was auf dem Spiel steht.

Konkret auf Deutschland bezogen bedeutet das, dass sich ca. 160 Volunteers ehrenamtlich für den Verein engagiert haben. Sie machen den Verein durch ihren unermüdlichen Einsatz zu dem, was er heute ist. Neben unseren Volunteers, die den Verein am Leben halten, wissen wir um die Unterstützung tausender Menschen aus ganz Deutschland.

Wir freuen uns sehr, in den letzten Jahren erfolgreich gewesen zu sein. Der Verein ist stetig gewachsen. Mittlerweile haben wir einen Punkt erreicht, in dem die Leitung eines großen Vereins nicht mehr ausschließlich in ehrenamtlicher Tätigkeit erledigt werden kann. Daher gab es im Jahr 2014 2,5 bezahlte Stellen:

Sven Matthiessen, Geschäftsführer des Vereins (Vollzeit)

Rainer Lenthe, Leiter IT (Vollzeit)

Manuel Abraas, Schriftführer (Teilzeit)

## SO KÖNNT IHR UNS UNTERSTÜTZEN

- Spende direkt auf das unten angegebene Konto.
- Spende via PayPal.
- Sende eine SMS mit OZEAN an die 81190 (3€ pro SMS, abzgl. 0,17€ Servicegebühr).
- Spende Dinge auf der Wishlist, die wir auf den Schiffen benötigen.
- Kaufe online über das Boost-Projekt ein und wähle Sea Shepherd als Begünstigten.
- Wechsle zu dem Ökostromanbieter Polarstern Energie und gib als Aktionscode „Sea Shepherd“ an.
- Durchsuche das Internet mit Benefind.
- Unterstütze uns via 1% for the Planet.
- Sea Shepherd ist auch bei smoost!.

Mehr Informationen unter [www.sea-shepherd.de](http://www.sea-shepherd.de).



## IMPRESSUM/KONTAKT



### Impressum

© Sea Shepherd Deutschland e.V.

Sea Shepherd Deutschland e.V.  
Reeder-Bischoff-Straße 18  
28757 Bremen  
[info@sea-shepherd.de](mailto:info@sea-shepherd.de)  
[www.sea-shepherd.de](http://www.sea-shepherd.de)

Vertreten durch  
Anne Kämmerling und Manuel Abraas

Registernummer: VR 7892 HB  
Umsatzsteuer-ID: DE279560497

Finanzamt Bremen  
Steuernummer 60/145/14331  
USt-ID: DE279560497

### Kontakt

Flyerbestellung: [katy@sea-shepherd.de](mailto:katy@sea-shepherd.de)  
Pressestelle: [presse@sea-shepherd.de](mailto:presse@sea-shepherd.de)  
Mitarbeit: [mitarbeit@sea-shepherd.de](mailto:mitarbeit@sea-shepherd.de)  
Schulen: [schule@sea-shepherd.de](mailto:schule@sea-shepherd.de)  
Veranstaltungen: [events@sea-shepherd.de](mailto:events@sea-shepherd.de)  
Vorträge: [vortraege@sea-shepherd.de](mailto:vortraege@sea-shepherd.de)

### Spendenkonto

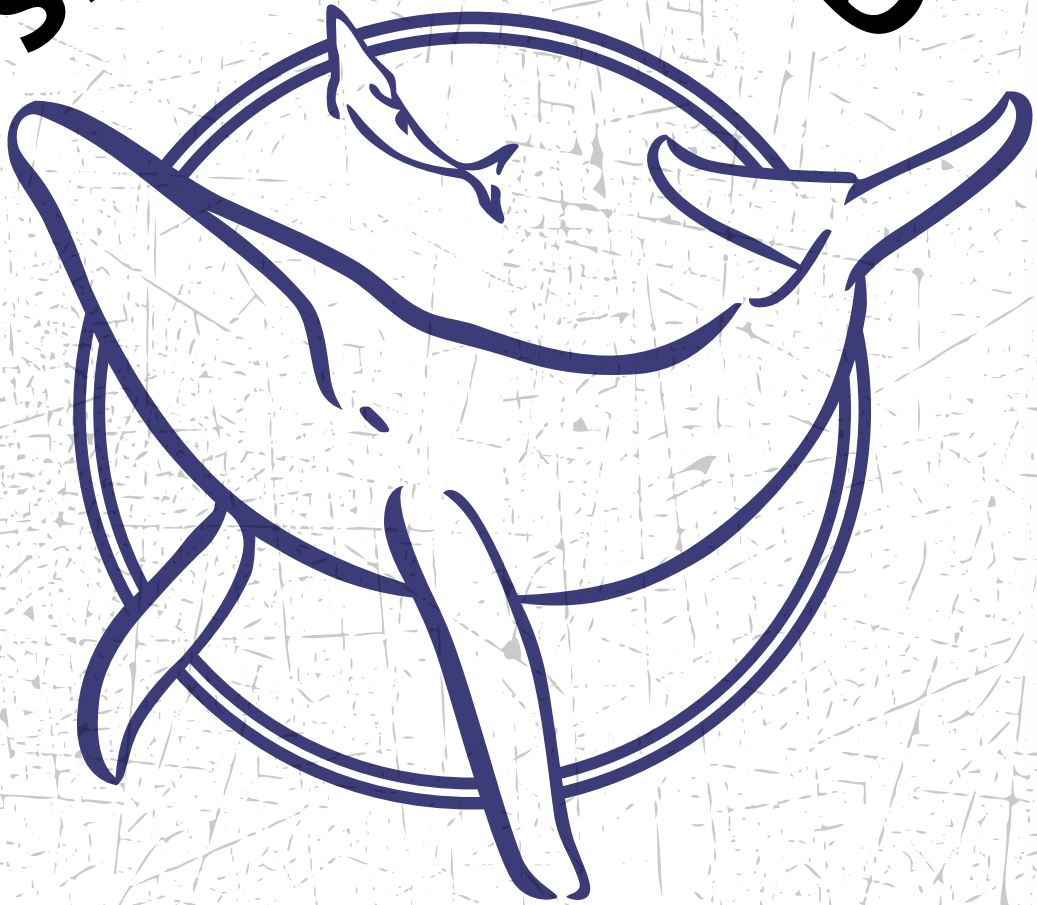
IBAN: DE45 2904 0090 0234 0065 00  
BIC: COBADEFFXXX  
Bank: Commerzbank Bremen

Sea Shepherd Deutschland e.V. wurde mit Bescheid des Finanzamts Itzehoe vom 22. Juli 2014 aufgrund der Förderung des Natur- und Umweltschutzes sowie des Küstenschutzes als gemeinnützig anerkannt. Die Steuerbefreiung nach § 5 Abs. 1 Nr. 9 KStG und nach § 3 Nr. 6 GewStG wurde erteilt.

Spenden sind aufgrund der Bescheinigung der Gemeinnützigkeit steuerlich als Sonderausgaben abziehbar. Bis zu einem Betrag von € 200 genügt als Nachweis für das Finanzamt der Kontoauszug der Überweisung. Für Spenden über diesem Betrag ist eine von Sea Shepherd ausgestellte Spendenbescheinigung notwendig. Bei Vorliegen der Daten werden diese automatisch an die Spender versendet. Darüber hinaus kann jederzeit eine Bescheinigung per E-Mail an [spenden@sea-shepherd.de](mailto:spenden@sea-shepherd.de) angefordert werden. Weitere Informationen findet ihr auf der [Sea Shepherd Spendenseite \(www.sea-shepherd.de/unterstuetze-uns/spenden\)](http://www.sea-shepherd.de/unterstuetze-uns/spenden).



**SEA SHEPHERD**



**SEA SHEPHERD DEUTSCHLAND E.V. \* WWW.SEA-SHEPHERD.DE**